

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Chemnitz, den 21. August.

— Prinz Georg von Sachsen passierte, von den Divisionsabungen bei Zwickau kommend, gestern Morgen den heiligen Bahnhof. — Das Königliche Ministerium des Innern hat die von den Vorständen der Handels- und der Gewerbezammer zu Chemnitz überreichten Vorstudie betreffs der diesjährigen Ergänzungswahlen beider Wahlkörner genehmigt. Wie die Wahlmänner seitdem des Bezirks — für die Stadt Chemnitz der Stadtrath, für die übrigen Wahlkörner — über die betreffenden Bezirkssammlungsmannschaften — sind von der Kreishauptmannschaft beratet, unter Berücksichtigung der noch § 5 Abs. 4 der Verordnung vom 16. Juli 1868 für die Hauptwahl eingehaltenen Freiheit die Wahlen ohne Bezug anzusehen, in jeder Wahlkörnung die bestimmt Angabe Wahlmänner wählen zu lassen, sowie das nach § 7 fg. der vorliegenden Verordnung sonst Nötige zu besorgen.

— Thalia-Theater. Am Sonntag geht das Lustspiel „Velenius“ von Baumerfeld mit nachstehender Besetzung zum ersten Male in diesem Saal: Commerzienrat Herrmann — Herr Quandt, Baron von Blaiburg — Herr Kramer, Adolph v. Blaiburg — Herr Stollberg, Professor Bitter — Herr Ulrich, Waldmann — Herr Schramm, Julie — Herr Bröhl als Gott, Anna v. Linden — Hilf. Bach. Am Montag gelangt zum dritten Male „Das lachende Berlin“ zur Aufführung und zwar dieselbst zum Benefiz für Herrn Holm. Dieser benötigte Dosteller hat unseres Publikums, wie bereits im vorigen, so auch in diesem Jahre, vielseitige Proben aufzuhaltungskunst gezeigt und hat sich hierdurch sehr allseitig beliebt erworben. Dieselbe hat am diesjährigen Schauspiel des Herrn Holm sicherlich zu lebhaftem Ausdruck gelangen.

— Der Kaufmännische Verein veröffentlichte in unserem heutigen Blatte seine Vortragsliste für das kommende Winterhalbjahr, welche eine solche Zahl bedeutender Vorträge aufweist, daß wir uns veranlaßt sehen, nächster Tage ausführlicher darauf zurückzukommen. Es ist wohl einzusehen, daß durch eine so vorzügliche Darbietung viele, die dem Verein sehr fern gestanden, sich angeregt sehen, die Mitgliedschaft zu erlangen. — Gleichzeitig mögen wir darauf aufmerksam, daß nächster Donnerstag die ordentliche Generalversammlung des Vereins stattfindet.

— Ein jeder Tag hat seine Blage, ein jeder Tag hat seine Lott — auch jeder einzelne Monat aber besteht noch seine eigene. Arbeit für den Haushalt steht jenseitige Hand, die nicht nur häusliche Rosen in's heilige Leben zu stehlen, sondern auch manche andere, minder poetische Pflicht oft zu erfüllen hat. So ist Angst der Monat, in welchem das wichtige Geschäft des Einhausteins ansetzt. Wer steht, wenn er im Sommer hat, der findet, wenn er im Winter sucht! Besonders sind die Tiere jetzt des Tages Lösung, die man zu sammeln beginnt, zur Aufbewahrung für den Winter. — Dazu braucht man aber von allen Dingen gute, nur gute Exemplare! Um dieses zu ergründen, thut man am besten, jedes einzelne Et einer ganz genauen Prüfung erst zu unterziehen, dem weisen Lehrgang zufolge: „Brüder Alles und behaltet das Beste.“ Hält man jeden der Prüfungsbüchlein sorgfältig gegen ein brennendes Licht und ergiebt sich alsdann sein Sprung an der Schale, sein Fleisch im Inneren, so ist er anstellbar; oder vielmehr anstellungsfähig, das heißt also, man kann nur das Et getroffen auf das „Gebreke“ fallen, eine Stellage oder ein Tisch mit brüchigem Brettchen, in die wie Reitnuten die Tiere nebeneinander, ohne sich zu berühren, die Spitze nach unten, gestellt werden. — Ein anderes Mittel für die winterliche Aufzettelung der Tiere ist, dieselben spitzschwanz mit Häcksel — der aber ja nicht dumpfig sein darf, sondern hübsch trocken sein muß — in einen Kasten zu packen, und sie darin auf einem von Frosch geschichteten Drittel aufzubewahren, oder man hält sich noch einfacher, indem man ganz frische Tiere nur mit gekochtem Tomat befreit, und ihnen dann ein kleines Bläschen aufsetzt. — Das Allerbeste ist und bleibt freilich das Einfallen (d. h. bedingt mit kleinen Ratschäften sie angebracht in einem Kessel stellen) wenn die Tiere vollkommen frisch sind; der Nebelstand ist aber der, daß man sie dann eigentlich nur noch für Badwerk u. s. w. doch nicht gut zum Gießen in der natürlichen Gestalt verwenden kann.

— Der Verein Rollerscher Stenographen beginnt Anfang September seine Tätigkeit für die Ausbildung im Rollerschen System auf neue. Nächstes Jahr gibt es eine heutige Ausgabe.

— Ein Regenaktivbrenner für den vorher dort angestellten gewesenen einen werben gegenwärtig auf den Mittelstellen des Marktes aufgestellt.

— Der Chemnitzer Gastwirthsverein hielt gestern Abend im Vereinsraum eine Generalversammlung ab. In derselben wurde der alte Vorstand wiedergewählt; die übrigen Verhandlungen waren rein interner Natur.

Aus Nah und Fern.

— Der Stephanshütturm-Ersteiger Bircher ist in Wien das Tagestunder. Mehrere Erzherzöge, Grafen und Fürsten haben sich ihn vorstellen lassen. Damen aus der hohen Aristokratie haben ihm besucht und der Kronprinz Adolph hat ihm häufig Gulden überreichen lassen. Die Bircher des Vergnügungsbüffets „Ciborado“ zeigen an, daß sie mit dem Thurnhüttl einen Kontakt abgeschlossen haben, demzufolge Bircher in dem genannten Restaurant von 9—1 Uhr Abends zu sehen sein wird. Die Fahne soll von dem Stephanshütturm herabgeholt und einem Museum überreichen werden.

— In Belfort sind 9 Polizisten, welche während der Revolte auf das Volk geschossen hatten, unter der Anklage vorzügliches Verbrechen verhaftet.

— Die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hebel und Singer haben sich dieser Tage, der letzte einen Tag in Karlshafen aufzuhalten und zwar Hebel auf einer Geschäftsreise, Singer auf der Durchreise nach der Schweiz. Die dortige Polizei hat in dieser Zeit eine geradezu fieberhafte Tätigkeit entfaltet, von früh bis in die Nacht wunderte ein „Geheimer“ vor dem Hotel, in dem die „Gemeindeschichten“ wohnten, auf und ab, und Hebel wurde von Kunde zu Kunde begleitet, wie Singer auf dem Bahnhof.

— Wieder ein Alpenunfall. Graf Saltzner mit seinem 15jährigen Sohn, drei Holländern mit Führern, zwei Holländern mit zwei Führern und zwei Engländern mit zwei Führern befiegen am Dienstag bei schönem Wetter das Wallberghorn. Nach 9 Uhr Morgens begann ein gewaltiger Schneesturm, der den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch anhielt, so daß die ganze Gesellschaft im Schnee stecken blieb. Von Hermann aus wurde Hilfe abgesendet. Am Mittwoch Morgen kamen die zwei Holländer und Abends Graf Saltzner mit seinem Sohn und allen Führern in Hermann an. Die beiden Engländer mit ihren Führern blieben sofort zurück; doch gelangte einer derselben mit den beiden Führern am gleichen Abend noch zur untern Hütte; aber der zweite war unabweglich und konnte nicht mehr vorwärts, er war eine Leiche, als die Hilfe antraf. Die Führer haben während dreißig Stunden mutig gearbeitet; drei Führer und ein Tonik haben sich Hände und Füße durch Frost verletzt.

— Eisensucht eines Sterbenden. In einem Dorfe bei Rosenthal erschien hatte sich der 50jährige Bauer Ramentow in

— Als Unsitte ist es zu bezeichnen, daß während des Wochenmarktes auf der Theaterstraße promenade, wodurch dann oft ein fast unüberwindliches Gedränge herrscht, Frauen und Mädchen mit Kinderwagen zu Jahren verloren. Manch abgesehen von der ethischen Verfehlung, die dadurch verursacht wird, befinden sich die Kinder in den Wagen, und mehr noch die Kleinen, die häufig sich daran halten, fortwährend in Gefahr, beschädigt zu werden. Bei dem Gedränge kann es kaum vermieden werden, daß die mit Kindern besetzten Wagen die Kinder ganz ohne Achtung zwischen Reihen und Läufen von der Promenade säumen die Wagen viel günstiger hingestellt werden, ohne daß die Führerinnen derselben behindert wären, ihre Kindern zu machen.

— Die vereinigten Vereine von Zwickau hielten am Montag im Saale der „Scheibe“ einen Unterhaltungsboden zum Besten eines Menschenrades für die in Renovation befindliche Kirche zu Görlitz ab. Das Programm war ein gewöhnliches, und hatte man sich im Hinblick auf den ehemaligen Zweck auch eines sehr zahlreichen Publikums zu erachten. Ritten in dem zur Aufführung gelangten Theaterstücke überwanden die Harther Feuerwehr zu einem Brande nach Höllendorf abgerungen, wodurch eine große Erhöhung des Unterhaltung jedoch nicht herbeigeführt wurde.

— Ein Aufmarsch entstand heute auf dem Wochenmarkt in der Nähe des Theaters; eine örtliche Frau war dabei von festigen Schildkrötkämpfen befallen worden; man schaffte sie in das Theater, wo sich ihr Zustand bald besserte.

— Unfall. Gestern Nachmittag in der dritten Stunde stürzte auf der Zwickerstraße ein Teil eines zum Abhängen eines Hauses aufgestellten Gerüstes zusammen und fand dabei drei davon beschädigte Männer zu Tode, glücklicherweise ohne sich größeren Schaden dabei anzuzeigen. Der eine erschien während des Falles in der Höhe des ersten Stockes eine kleine Klammer und fand sich daran festhalten, die anderen beiden fielen nur ein Stockwerk hoch herab und erlitten kleinere Hautabschürfungen und Verstauchungen. Beruhigt wurde der Zusammenhang durch das Verbrechen eines Reißspalls.

— Der heutige Wochenmarkt zeichnete sich durch außerordentlich reges Leben aus; hiesige und auswärtige Wagen, selbst von weit entfernten Plätzen, waren in großer Zahl aufgefahrene und entdeckten ganz bedeutende Waarenvorräthe. Die Verkündigungen, die von so vielen Seiten angekündigt wurden, daß die zahlreichen festigen Unwetter ansehnlichen Schaden auch der Obst- und Gemüsestände zugefügt hätten, befähigten sich nur in sehr geringem Maße; ihnen steht die Thatache gegenüber, daß die Garten- und Felderträge nicht nur quantitativ beträchtlich, sondern und vor allem qualitativ sehr gute sind. So ist die Hörnerie z. B. in Böhmen und den altenburgischen Gegenden fast ohne Ausnahme ausgezeichnet. Die Preise sind erstaunlicherweise im Allgemeinen etwas gefallen, insgesamt zeigt sich allgemein großer Konsum. — Waren waren in großer Menge am Markt, und da der Preis fast um die Hälfte gesunken, die Qualität der Waren aber meist befriedigend war, so entwickelte sich ein großer Umsatz. Käpfe haben sich heute weniger, aber trotzdem waren dieselben billiger, der Verlauf war möglich, nur wirklich ausgereiste Kunden kauften. Stielbeeren waren nur noch wenig am Markt, auch hierfür fanden sich nur bei herausgezogenen Preisen Kaufleute. Heidelbeeren und Preiselbeeren, namentlich die leckeren, waren stark vertreten, doch ließ die Beschaffenheit der Preiselbeeren noch zu wünschen übrig. Es wäre doch wahrscheinlich, auch hier für die Sammler kostspielig, wie für die Händler besser, wenn man die Beeren erst ordentlich reif werden ließe, ehe man sie abreißt. Pfannen in den verschiedensten Sorten boten reiche und schöne Auswahl, die eigentlichsten Zwischen waren heute zum ersten Male vertreten, doch auch noch in nicht völlig reifer Ware; die Abnahme war eine reiche. Pilze waren in großen Mengen vorhanden, namentlich Stielpilze; über die unverdächtig exorbitanten Preise, die auch heute die meisten Käufe abschrecken, zeigt sich allgemein eine gewisse Entzückung im laufenden Publikum; man kann gespannt sein, wie lange das noch dauern wird. Röhlkraut, Weißkraut und Weißkohl war sehr gut vertreten, auch die Abnahme war befriedigend; dasselbe gilt von Bohnen, Schoten, Möhren und Zwiebeln, Spinat fand sich wenig; auch der Begehr war trotz niedriger Preise gering. Salat war zum Theil in recht schöner Ware am Markt und wurde auch viel verkauft. Blumenkohl, an dem kein Mangel war, zeigte sich durch gelegene Preise an; er fand aber dennoch viele Abnehmer. Kohlrabi, Sellerie, Radieschen und Rettige waren in sehr schöner Ware am Markt und wurden viel gekauft. Butter war heute zum ersten Male hierzulande gebracht; er wurde mehr gehandelt als gekauft. Kartoffeln fanden sich reichlich, sie wurden viel gekauft. In reichen Mengen hatte man Gurken angekündigt; der Preis war für bessere Ware etwas gestiegen; zum ersten Male fanden sich Saatkürbisse in ausreicherlicher Menge; der Umsatz war bedeutend. Butter war möglich am Markt, doch genügten die herzengesetzten Preise. Käse und Quark fanden gute Abnahme; Käse bezogt sich. Was den Fleischhandel betrifft, so möchte sich nach lebendem größere

Kauflust bemerkbar, als noch gestern. Der Fleischmarkt war reger;

auch der Fleischmarkt erfreute sich etwas regeren Verkehrs als sonst. — Preise: Ein Liter Bier 20—35 Pf., Pfannen 20, 25, 30 bis 50 Pf. je nach den Sorten, Stielbeeren 25—30 Pf., Preiselbeeren 17—20 Pf., Heidelbeeren 18—20 Pf., Apfel 30—40 Pf., Gelbwärmchen 25—30 Pf., Stielpilze 60 Pf., andre Pilze 40 bis 60 Pf., Schoten 10—20 Pf., 5 Liter Kartoffeln 22—25 Pf., grüne Bohnen 35—45 Pf., Weißkraut 35—60 Pf., Spinat 20 Pf., Möhren 45—50 Pf., Zwiebeln 50—55 Pf., Petersilie 20—25 Pf., 1 Stand Salat 3—5 Pf., 1 Kopf Röhlkraut 5—15 Pf., Weißkraut 7—15 Pf., Weißkohl 7—15 Pf., Blumenkohl 40 bis 60 Pf., Kohlrabi 3—7 Pf., Sellerie 4—12 Pf., 1 Bündchen Möhren 3—7 Pf., Zwiebeln 2—5 Pf., Radisches 3 Pf., Butter 10—15 Pf., Petersilie 1½ Pf., Mettige 3—10 Pf., die größten bis 15 Pf., Salatgurken 3—12 Pf., Sellerie 12—15 Pf., 1 Bündchen Möhren 3—7 Pf., Butter 55—75 Pf., Eier 5—5½ Pf., Laubkraut 2 Pf., Butter 60—80 Pf., Hühner Markt 1.40—2.50, junge Hühner Markt 0.80—1.80, Gänse Markt 4.00—6.00, Enten Markt 1.50—2.50.

— Ein Pferd war heute früh einem Wohnzuherrn in der Nähe des Friedericksplatzes durchgegangen. Dasselbe wurde an der Ecke der Friedericksstraße und Neugasse von mehreren Männern aufgehalten und dem nachkommenen Besitzer übergeben.

— Von der Schuhmannschaft sind im Monat Juli 230 Personen festgenommen und anderthalb 700 Personen zur Anzeige gebracht worden. Von den festgenommenen Personen sind 75 an andere Gefilden abgesetzt, die übrigen vom Polizeiamt in Haft beauftragt, bzw. deportiert oder entlassen worden. Festgenommen bezw. angezeigt wurden u. a. wegen jahrlanger Brandstiftung 3, Beträgen über die Sittlichkeit 7, Körperverletzung 13, Überhandnahme 6, Diebstahl 88, Betrug 19, Unterhöhung 14, Hohlräume 4, Betteln 33, Unbeschreiblich und Raub 64, Einschleichen 20, Obdachlosigkeit 19, verbolschröder Rücksicht 5, Trunkenheit 31, Sachbeschädigung 6, Erregung ruhestörenden Lärms und Verstümmung 204, Concubinat 34, Baumverhandlung gegen die Fahrordnung 67, gegen die Wehrordnung 18, gegen die Markt- und Gewerbeordnung 22, wegen Beschlagnahme des Händels ohne Mautlager auf den Straßen 37, Strafverfahrensverzögerung 10, Fahrzeuge ohne Licht nach Einbruch der Dunkelheit 27, verbolschröder Hinterhof 10, Aufzehrung hierzu 8, allgemeiner Betriebsstörung 19, unterlassener Aufbringung von Schnupftabak 15, auf Grund sachverständiger Aufklärung und öffentlicher Verhandlung 12, wegen Thierquälerei 6, Glücksspiel 3, Baumverhandlung gegen das Dienstmannregulativ 8, gegen das Dienstmannregulativ 7, gegen das Schlachtfestregulativ 2 und wegen allgemeiner Angelegenheiten 79 Personen. Strafverfügungen werden vom Polizeiamt 797 erlassen. Selbstmorde fanden 1 vor und zwar durch Hängen; Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang ereigneten sich 2, kleinere Unglücksfälle und leichte Verletzungen von Personen auf Bauten und Fabriken und dergleichen gelangten 28 zur Anzeige. In das städtische Kriegsamt wurden im Gange 268 Personen eingeliefert, darunter 44 weiblichen Geschlechts.

— Gelegenheitsdiebstahl. Vorgestern Abend stahl ein Arbeiter auf der Vogelstraße eine Schaufel. Der Diebstahl war jedoch nicht unbemerkt geblieben. Der Dieb wurde festgenommen und der Polizei übergeben.

— Im Weiberamt bei häusigen Polizeiamtes sind während des vergangenen Monats 107 Familien mit zusammen 381 Köpfen (176 männlichen, 205 weiblichen Geschlechts) und 1804 meistens selbständige einzelne Personen (1175 männliche, 629 weibliche) als hier angezeigte zur Anmeldung und 78 Familien mit zusammen 255 Köpfen (112 männliche, 143 weibliche Geschlechts) und 1728 wiederum meistens selbständige einzelne Personen (1184 männliche, 574 weibliche) als von hier fortgezogen zur Abmeldung gefunden. Demnach übersteigt die Anzahlzahl diejenige des Abgangs um 29 Familien mit 126 Köpfen und 76 einzelne Personen. Unter den vorerwähnten angezogenen einzelnen Personen befinden sich übrigens alle nicht von hier gebürtig 93 Kaufleute, Techniker, Käpfer u. s. w., 847 Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter, 180 Arbeiterinnen und 268 Dienstboten, unter den fortgezogenen Personen dogegen 89 Kaufleute, Techniker, Käpfer u. s. w., 789 Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter, 177 Arbeiterinnen und 270 Dienstboten. Außerdem betrug die Zahl der aus hier gebürtigen Kaufhändlern als hier übernommen angezeigten Gewerbetreibenden 10.982. Weiter sind im vergangenen Monat 474 Gewerbe- und 345 Dienstfälle angezeigt worden, demnach 129 mehr geboren als gestorben.

— In Chemnitz sind gestohlen: aus einer Wohnung an der Orlastraße 2 bis 3 Pf. Federn aus einem Deckbett; am 14. d. J. aus einer Handtasche an der Stolbergerstraße ein schwarzer und weiß gestreiftes Latzhut, ein weißer Mantel; am 20. d. J. eingehendene Schmid ein Kostümstück gestohlen worden. Das Hemd hat sich nach seiner Zeit wiedergetragen, während das Kostümstück ein mit im selben Hause wohnende Spisner gestohlen hatte.

— Taschendiebstahl. Gestern brachte ein Taschler zur Anzeige, daß ihm am Abend vorher in der Nähe einer Biegelreihe der Taschendiebstahl von einer Frau aus einer Handtasche an der Stolbergerstraße ein schwarzer und weiß gestreiftes Latzhut, ein weißer Mantel und eine weiße Kappe gefangen. Er erkannte die Täte nicht wieder, obgleich sie von hier fortgezogen war. Der Taschendiebstahl erkannte in der selben die Diebin, wovon diese auch die That gefährlich war. Gleichzeitig gestand das Fräulein Zimmer zu, vor mehreren Wochen einem Taschendiebstahl an der unteren Holzstraße ein schwarzer Mantel mit breiter Krempe und blauem Futter; einem an der Zwickerstraße wohndenden Mann aus verschlossenem Schranken 50 Mark; einer Frau auf dem Markt aus einem Kinderwagen ein fast neuer schwarzer Seidenrock.

— Ein unredlicher Logisgenosse. Einem am der inneren Zwickerstraße wohnenden Volontär war vor einigen Tagen und einem Koffer ein Oberhemd und einem ebendort wohnhaften Schmid ein Kostümstück gestohlen worden. Das Hemd hat sich nach seiner Zeit wiedergetragen, während das Kostümstück ein mit im selben Haus wohnende Spisner gestohlen hatte.

— Taschendiebstahl. Gestern brachte ein Taschler zur Anzeige, daß ihm am Abend vorher in der Nähe einer Biegelreihe der Taschendiebstahl von einer Frau aus einer Handtasche an der Stolbergerstraße ein schwarzer und weiß gestreiftes Latzhut, ein weißer Mantel und eine weiße Kappe gefangen. Er erkannte die Täte nicht wieder, obgleich sie von hier fortgezogen war. Der Taschendiebstahl erkannte in der selben die Diebin, wovon diese auch die That gefährlich war. Gleichzeitig gestand das Fräulein Zimmer zu, vor mehreren Wochen einem Taschendiebstahl an der unteren Holzstraße ein weißer Mantel mit breiter Krempe und blauem Futter zu haben.

— Feuer. Gestern Abend 6 Uhr bemerkte man in den Niederschlagsräumen eines Glaswarengeschäfts an der Langestraße einen Gasgeruch. Man untersuchte und die neuzeitliche Leitung mit einem Feuerzeug an, um den verdeckten Gasleitung zu erkennen. Es entzündete sich ein Gasstrahl und entzündete, daß sich bei Annäherung der Lampe sofort entzündete. Das Feuer wurde jedoch bald wieder gelöscht. — Gestern Abend entstand in einer Wohnung an dem Jacobistraße 18 ein Feuer, das einen Tisch und einen Stuhl zerstörte.

— Marktleid. Gestern Nachmittag in der 6. Stunde wurde auf dem Markt eine Frau dabei entzweit, als sie von einem Verkäuferstand weg ein hölzernes, beschlagenes ¼-Litermaß gehoben hatte und sich damit entzweit. Die Diebin wurde festgehalten und der Polizei zugeführt.

Thalia-Theater.

— So ist denn nun die lustige Broderiegruppe „Das lachende Berlin“, bestehend aus den Berliner Theatergeschichten von Jakobson und Wilhelmi, auch auf unserer Sommerbühne eingezogen. Die erste Aufführung geschah bekanntlich zum Benefit für Gräfin Emma Brentano. Nun, mit dem Erfolge darf die gesuchte Benefizierung